

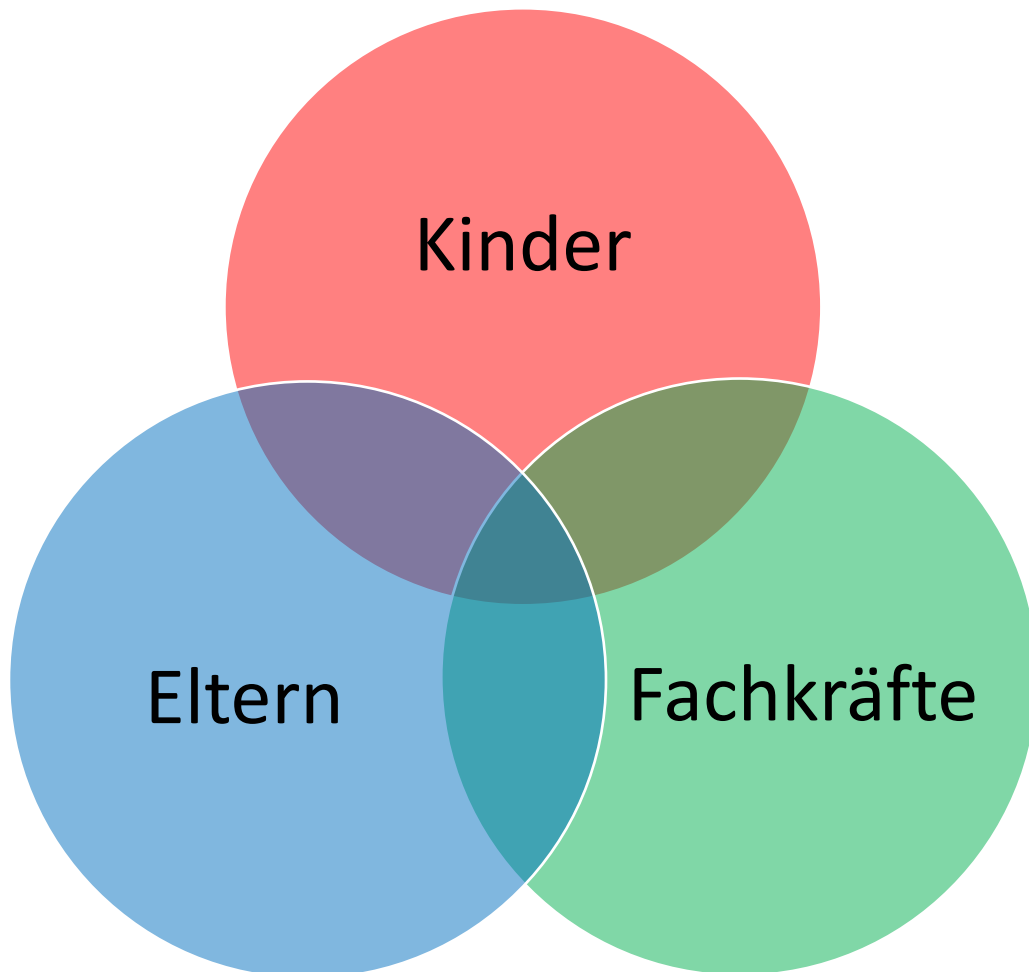
# Konzept zum Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

der

## Leonardo da Vinci Gesamtschule Hückelhoven

(Stand Schuljahr 2018/19)





## Was brauchen Kinder im Übergang?

Der Wechsel vom eher übersichtlichen und behüteten System Grundschule in das große System Gesamtschule ist begleitet von Veränderungen, die sowohl Ängste als auch Neugier und Vorfreude mit sich bringen:

- Verlustängste
- Angst vor dem Unbekannten
- große Schule ⇒ Angst, sich nicht zurecht zu finden
- viele neue Lehrer\*innen ⇒ Angst, nicht gemocht zu werden
- viele ältere Schüler\*innen ⇒ Angst, bedroht zu werden
- Angst vor strengerer Zensurierung
- Angst vor Überforderung
- Angst vor dem Busfahren
- Umstellung auf einen festen Stundenplan
- Fachunterricht/ Fachräume
  
- Vorfreude auf neue Mitschüler\*innen
- Neugier auf die neue Schule ⇒ Freude, dass man einen Platz bekommen hat
- neuer Start ⇒ neue Chancen
- Stolz, zu den „Großen“ zu gehören
- Wunsch, Erfolg zu haben

Um den Übergang möglichst angst- und stressfrei, stattdessen einladend und motivierend zu gestalten, ist ein vernünftiges Übergangsmanagement wichtig. Im Folgenden werden alle Maßnahmen, die an der Leonardo da Vinci Gesamtschule hierzu ergriffen werden, vorgestellt.

## 1. Grundschulforscher

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung von Grundschulkindern in die Leonardo da Vinci Gesamtschule</li> <li>• erste Kontakte zu Lehrer*innen und Schüler*innen</li> <li>• Einbeziehung in kleine Projekte (NW)</li> <li>• „Erschnuppern“ der Schumatmosphäre</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mittwochs in der AG-Zeit (13.50 - 15.20 Uhr)
<b>Ressourcen</b>	NW-Raum, HIN, ca. 4 Schüler*innen der Leonardo da Vinci Gesamtschule
<b>Verantwortliche</b>	HIN

## 2. Tag der offenen Tür

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen des Schulgebäudes</li> <li>• Kontakt zu Lehrer*innen und Schüler*innen</li> <li>• Besuch von Probeunterricht/Unterrichtshospitation</li> <li>• Einbeziehung in kleine Mitmachaktionen</li> <li>• „Erschnuppern“ der Schumatmosphäre</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	ein Samstag 10 – 14 Uhr
<b>Ressourcen</b>	verbindliche Teilnahme aller Fachkräfte; Foyer, Bühne, Klassenräume im Erdgeschoss
<b>Verantwortliche</b>	Planungsteam, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter, Schulleitung, Schüler*innen

### 3. Individualisiertes Anmeldeverfahren

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• persönlicher Kontakt zu Kind und Erziehungsberechtigten</li> <li>• aktive Einbeziehung des Kindes in den Anmeldevorgang</li> <li>• Gelegenheit, individuelle Besonderheiten zu besprechen</li> <li>• Raum für Fragen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	ab der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse xxxxxxxx
<b>Ressourcen</b>	Schulleiter, stellvertr. Schulleiter, AL I müssen zeitweise vertreten werden, Sekretariat
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung

### 4. Klassenzusammenstellung

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei GU-Klassen (a und b) mit weniger Schüler*innen; HK-Schüler*innen in Klasse b wg. der benötigten Technik und zur besseren Betreuung durch die externen HK-Lehrer*innen</li> <li>• Berücksichtigung von Freundschaften (gem. Wunsch)</li> <li>• möglichst ausgewogenes Verhältnis Jungen/Mädchen</li> <li>• Leistungsheterogenität</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Osterferien
<b>Ressourcen</b>	Schulleiter und Stellvertreter, Stundenplaner
<b>Verantwortliche</b>	AL I, Schulsozialarbeiter, Sonderpädago*innen

## 5. Kennenlernnachmittag

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der zukünftigen Klasse/Mitschüler*innen</li> <li>• erfahren, wo der zukünftige Klassenraum ist und wie er aussieht</li> <li>• Angst und Unsicherheit vor dem ersten Schultag vorbeugen</li> <li>• wenn möglich, sollen die zukünftigen Klassenlehrerteams den Ablauf gestalten</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mai/Juni, Nachmittag von 16 – ca. 17 Uhr
<b>Ressourcen</b>	Bühne, Foyer, Klassenräume, Schulleiter, betreuende Lehrer*innen
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung, möglichst zukünftige Klassenlehrer*innen

## 6. Einschulung

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die neuen Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten sollen sich willkommen geheißen fühlen</li> <li>• Schaffen einer bleibenden Erinnerung (Bühnenprogramm, Luftballonaktion etc.)</li> <li>• der „alte“ 5. Jahrgang wird in die Gestaltung einbezogen, was eine Verbundenheit schafft</li> <li>• möglichst viele Lehrer*innen nehmen an der Einschulungsfeier teil, um die „Neuen“ in die Schulgemeinschaft aufzunehmen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Donnerstag nach Schulbeginn, ab 14 Uhr
<b>Ressourcen</b>	Bühne und Technik, Foyer, Klassenräume, Schulleiter, Lehrer*innen (vor allem die der Jahrgänge 5 und 6), gestaltende Schüler*innen des 6. Jahrgangs, Bühnentechniker
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung, Lehrer (vor allem die des 6. Jahrgangs)

## 7. Tutorensystem

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möglichst je ein Lehrer und eine Lehrerin</li> <li>• Betreuung wie durch „Klasseneltern“</li> <li>• Wahl zwischen zwei Bezugspersonen</li> <li>• gemeinsame Tutoresstunde für Klassenangelegenheiten/Organisatorisches</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 10. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	doppelte Besetzung der Tutoresstunde
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen

## 8. Erste Schultage

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Mitschüler*innen, Klassenlehrer*innen</li> <li>• Orientierung im Schulgebäude und auf dem -gelände</li> <li>• Organisation der Unterrichtsmaterialien in Schubern und Spind</li> <li>• Stundenplan</li> <li>• Festlegen der Klassenregeln</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Freitag und Montag
<b>Ressourcen</b>	Freistellung der Klassenleitung von anderweitigem Fachunterricht (Vertretung)
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen

## 9. Patensystem

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner*in</li> <li>• Erleichterung des Einlebens in die neue, größere Schule</li> <li>• Hilfe im Schulalltag und in den Pausen</li> <li>• Kontakte zu älteren Schüler*innen</li> <li>• Förderung des Verantwortungsbewusstseins bei den 7. Klässlern</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Jg. 5 (vor allem in den ersten Tagen/Wochen)
<b>Ressourcen</b>	jeweils ein/e Schüler*in des 7. Jahrgangs stellt sich seinem/r Patenschüler*in am ersten Schultag vor, übergibt ihm/ihr einen persönlichen Brief und begleitet das Patenkind vor allem in der Eingewöhnungszeit an der neuen Schule
<b>Verantwortliche</b>	Schüler*innen des 7. Jahrgangs

## 10. Klassen-/Schulregeln

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der zukünftigen Klasse/Mitschüler*innen</li> <li>• erfahren, wo der zukünftige Klassenraum ist und wie er aussieht</li> <li>• Angst und Unsicherheit vor dem ersten Schultag vorbeugen</li> <li>• wenn möglich, sollen die zukünftigen Klassenlehrerteams den Ablauf gestalten</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mai/Juni, Nachmittag von 16 – ca. 17 Uhr
<b>Ressourcen</b>	Bühne, Foyer, Klassenräume, Schulleiter, betreuende Lehrer*innen
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung, möglichst zukünftige Klassenlehrer*innen



## 11. Klassenaufgaben

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung in bestimmten Bereichen</li> <li>• Identifikation mit Klasse und Schule</li> <li>• Sinnvoller Beitrag zu funktionierenden Abläufen in der Schule/Klasse</li> <li>• Ausübung der Schuldemokratie</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 10. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	TUT-Stunde, SV-Sitzungen, Pausen
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen, Klassensprecher*innen, Klassenbuchführer*innen, Ordnungsdienste, Blumendienste, Hofdienste etc.

## 12. Eingangsscreening

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung der Lese-/Rechtschreibfähigkeiten (Duisburger Sprachstandstest)</li> <li>• Erfassung der mathematischen Fähigkeiten</li> <li>• zeitnahe Einsetzen von Fördermaßnahmen</li> <li>• Grundlage für eine Individualisierung der Fördermöglichkeiten im Unterricht</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	innerhalb der ersten beiden Schulwochen, anschließend erfolgt eine Feindiagnostik in Mathematik bzgl. Rechenschwäche; die Ergebnisse des LRS-Tests werden in Aachen ausgewertet
<b>Ressourcen</b>	Unterrichtszeit, Infobriefe an die Eltern
<b>Verantwortliche</b>	Fach-/Klassenlehrer

## 13. Mittagspausenangebot

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kreatives Beschäftigungsangebot</li> <li>• Möglichkeit, Schüler*innen mit gleichen Interessen kennenzulernen</li> <li>• Rückzugsmöglichkeit</li> <li>• Kontakt zu den älteren Schülern finden, die die Angebote betreuen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mo, Mi, Do in den Mittagspausen
<b>Ressourcen</b>	Bücherei, Lego- und Spielraum; betreuende Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10
<b>Verantwortliche</b>	AL I; Klassenlehrer der betreuenden Schüler*innen; betreuende Schüler*innen

## 14. AGs

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl nach Interesse</li> <li>• fehlender Leistungsdruck</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen</li> <li>• Schüler helfen Schülern (individuelle Aufarbeitung von Defiziten)</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 7. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	externe Kräfte (inab), Lehrer*innen, Eltern, Vereine, Räume bzw. Turnhallen, Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10
<b>Verantwortliche</b>	Ganztagskoordinatorin

## 15. Kennenlernfahrt

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• intensiveres Kennenlernen der Klasse/Mitschüler*innen und Parallelklassen</li> <li>• gemeinsame Erfahrungen und Erinnerungen sollen die Klassengemeinschaft zusammenschweißen</li> <li>• Spiel und Spaß außerhalb der Schulumgebung</li> <li>• Aufbau/Vertiefung von Sozialkompetenzen</li> <li>• Vertiefung der Lehrer-Schülerbeziehung</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	3 Tage in der Woche vor den Herbstferien (Fahrtenkonzept)
<b>Ressourcen</b>	Klassenlehrer*innen des 5. Jahrgangs, Schulsozialarbeiter, Sonderpädagogen, JH
<b>Verantwortliche</b>	AL I, Klassenlehrer*innen, Fahrtenkoordinator

## 16. Bussicherheitstraining

<b>Ziele</b>	Die Schüler*innen sollten möglichst früh lernen, den Bus „unfallfrei“ zu benutzen. Sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Fahrsituationen (z.B. starkem Bremsen) und erleben, welche Auswirkungen ihr Verhalten an der Bushaltestelle haben kann.
<b>Zeitraum</b>	zu Beginn des 5. Schuljahres
<b>Ressourcen</b>	45 Minuten pro Klasse plus Nachbereitung
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen; Abstimmung mit WEST Busverkehr; Polizei (Hr. Castens)

## 17. Verkehrserziehung/Radwegtraining

<b>Ziele</b>	Da viele Kinder mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen, soll das richtige Verhalten im Straßenverkehr eingeübt werden.
<b>Zeitraum</b>	zu Beginn des 5. Schuljahres
<b>Ressourcen</b>	45 Minuten pro Klasse plus Nachbereitung
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen; Polizei (Hr. Castens)

## 18. Buspaten

<b>Ziele</b>	angst- und konfliktfreies Busfahren
<b>Zeitraum</b>	vor und nach dem Unterricht
<b>Ressourcen</b>	Schüler*innen der Jahrgänge 10 bis Q2, die sich bei Bedarf persönlich um jüngere Schüler*innen kümmern, die sich im Bus und an den Haltestellen nicht wohl fühlen
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer, AL I+II

## 19. Streitschlichter

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Schulkultur durch eine angstfreie Streitkultur</li> <li>• Entwicklung sozialer Kompetenzen</li> <li>• Entlastung von Lehrer*innen</li> <li>• Schüler helfen Schülern/Erziehung zur Selbstständigkeit</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Termine nach Absprache
<b>Ressourcen</b>	Schulung und anschließende Betreuung einer Gruppe von Schüler*innen, die als Streitschlichter fungieren, Raum und Material zur Streitschlichtung
<b>Verantwortliche</b>	Schulsozialarbeiter, ausgebildete Lehrer*innen

## 20. MeSo (Methoden und Soziales)

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen/Vertiefen von Methoden</li> <li>• Förderung der Klassengemeinschaft</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	ein Halbjahr im 5. Schuljahr (abwechselnd mit Informatik)
<b>Ressourcen</b>	
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen

## 21. Dalton

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständiges Arbeiten (EVA)</li> <li>• sinnvolles Einteilen des Lernstoffes</li> <li>• Gestaltung des Arbeitsplatzes</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 7. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	im Stundenplan fest verankertes Daltonband
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen

## 22. Informatik

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Medienkompetenz</li> <li>• praktische Einführung in den Umgang mit dem Computer</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	ein Halbjahr im 5. Schuljahr (abwechselnd mit MeSo)
<b>Ressourcen</b>	Computerraum
<b>Verantwortliche</b>	Fachlehrer*innen

## 23. LRS-Förderung

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Förderung der Schüler*innen, bei denen eine LRS diagnostiziert wurde</li> <li>• Berücksichtigung der LRS bei der Notengebung (keine Bewertung d. Orthographie i. Klassenarbeiten)</li> <li>• evtl. Nachteilsausgleich in Form von z.B. Zeit</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 10. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Zusätzliche LRS-Kurse evtl. außerhalb der Unterrichtszeit (Di/Fr 7. Std.)
<b>Verantwortliche</b>	in LRS fortgebildete Lehrer*innen

## 24. Lese-Förderung

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Lesehemmnissen</li> <li>• Förderung des Textverständnisses</li> <li>• Freude am Lesen wecken</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 7. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Eltern, AG-Zeit (Mi 8./9. Std.)
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen, Lesemütter, Ganztagskoordinatorin

## 25. Schülerkalender

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständiges Verwalten von Terminen und Informationen</li> <li>• Instrument zum Austausch von Nachrichten zw. Elternhaus und Schule (Transparenz f. Schüler)</li> <li>• alle wichtigen Informationen zu Schulregeln, Entschuldigungen etc.</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 13. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Schülerkalender der Leonardo da Vinci Gesamtschule (5€)
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen, Schüler*innen, Erziehungsberechtigte



## Eltern - ein wichtiger Kooperationspartner beim Übergang

Ohne Eltern/Erziehungsberechtigte ist ein gelungener Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe undenkbar. Sie sind unerlässliche Partner, sowohl für ihre Kinder, als auch für die Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schule. Sie kennen ihr Kind, haben bereits Erfahrungen damit, wie es sich in Kindergarten und Grundschule in Gruppen integrieren konnte. Sie wissen, wo seine Stärken und Schwächen aber auch seine Empfindlichkeiten liegen. Ohne ihr Vertrauen wird den Lehrern auch der Zugang zu ihrem Kind verwehrt bleiben. Gegen die Eltern erreicht man wenig, kann man aber in Erziehungs- und Bildungsfragen mit ihnen kooperieren, so lässt sich zu Gunsten des Kindes einiges bewegen.

Eltern, die hinter ihrem Kind stehen, werden es unterstützen, in:

- seinem Autonomiebestreben
- der Strukturierung seiner Arbeitsmaterialien und Lerneinheiten
- der Entwicklung seines Selbstwertgefühls
- einer positiven Haltung gegenüber neuen Erfahrungen
- der Wertschätzung Anderer
- dem Kontakt, Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Klassen- und Fachlehrer\*innen

Aber auch Eltern benötigen Unterstützung und sind auf Informationen seitens der Schule angewiesen. Sie müssen davon ausgehen können, dass ihr Kind gut versorgt und betreut ist, wenn sie es in die Hand der Schule geben, dass zu seinem Wohl gearbeitet und entschieden wird.

## 1. Infolyer

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum System Gesamtschule</li> <li>• Informationen zur Leonardo da Vinci Gesamtschule</li> <li>• Kontaktdaten der Schule</li> <li>• Tag der offenen Tür</li> <li>• Anmeldedaten</li> <li>• Homepage-Adresse</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	vor den Weihnachtsferien, jeweils aktualisiert
<b>Ressourcen</b>	Aktualisierung der Inhalte, evtl. Anpassung des Layouts
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung, 2 Lehrer*innen, Betreuung Homepage

## 2. Infoveranstaltungen an den Grundschulen

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über das System Gesamtschule informieren</li> <li>• für Fragen zur Verfügung stehen</li> <li>• der Schule ein Gesicht geben, sich als Ansprechpartner bekannt machen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	November/Dezember
<b>Ressourcen</b>	Abendveranstaltungen in den abgebenden Grundschulen
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung

### 3. Tag der offenen Tür

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Ausstattung und Angebote informieren</li> <li>• Lehrer*innen erleben</li> <li>• genauerer Informationen einholen</li> <li>• persönliche Kontakte zu Lehrer*innen herstellen</li> <li>• Schumatmosphäre „erschnuppern“</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Herbst
<b>Ressourcen</b>	Lehrer*innen, Schüler*innen, Schulgebäude
<b>Verantwortliche</b>	Planungsgruppe TdoT

### 4. persönliches Anmeldeverfahren

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern können sich ein erstes Bild von der Schulleitung machen</li> <li>• Besprechung individueller Fragen und Weitergabe von Informationen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Anfang bis Mitte Februar
<b>Ressourcen</b>	Vertretung der Schulleitung
<b>Verantwortliche</b>	Schulleiter, AL I

## 5. Elterninformationsabend der Gesamtschule

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstattung der Schule</li> <li>• Infos über Stundenplanstruktur</li> <li>• Funktionsweise des Mensasystems</li> <li>• zu erwartende Kosten</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mai
<b>Ressourcen</b>	Foyer, Beamer, Techniker, Bestuhlung
<b>Verantwortliche</b>	Schulleiter, AL I, zukünftige Klassenlehrer*innen, Technikteam, Hausmeister

## 6. Zentraler Infoabend: Cybermobbing

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für den Umgang der Kinder mit den sozialen Netzwerken</li> <li>• Informationen zu möglichen Problemen</li> <li>• Umgang mit betroffenen Kindern</li> <li>• Kennenlernen des Schulsozialarbeiters</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	vor dem ersten Klassenpflegschaftsabend
<b>Ressourcen</b>	Foyer, Beamer, Techniker, Bestuhlung für ca. 100 Personen
<b>Verantwortliche</b>	Schulsozialarbeiter, AL I, Technikteam, Hausmeister

## 7. Klassenpflegschaftsabend

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Elternschaft der Klasse</li> <li>• Kennenlernen des Klassenlehrerteams</li> <li>• Wahl/Meldungen für die Mitwirkungs-gremien</li> <li>• Rückblick auf die ersten Tage</li> <li>• Infos zur Kennenlernfahrt</li> <li>• Besonderheiten des Schulprogramms/-lebens</li> <li>• Formale Absprachen (z.B. Entschuldigungen)</li> <li>• Ansprechpartner (z.B. Schulsozialarbeiter)</li> <li>• Erwartungen an SuS/Eltern</li> <li>• Kriterien/Formen der Leistungsbewertung</li> <li>• Differenzierung/Abschlussvoraussetzungen</li> <li>• Rückmeldeinstrumente (z.B. bei Elterninfos)</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	nach der zentralen Cybermobbing Veranstaltung
<b>Ressourcen</b>	Klassenlehrer, Hausmeister (Abschließen des Schulgebäudes)
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrerteams

## 8. Sprechzeiten

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei aktuellen Problemen/Fragen kann ein Termin mit der entsprechenden Lehrkraft vereinbart werden</li> <li>• Transparenz/Problemlösung</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 13. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Schülerkalender der Leonardo da Vinci Gesamtschule (5€)
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen, Erziehungsberechtigte

## 9. Sprechtage

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Einzelgespräche zum Quartal</li> <li>• Informationen zu Noten, Lern-/Arbeits-/Sozialverhalten</li> <li>• Regelmäßiger Kontakt zwischen Schüler, Eltern, Klassenlehrerteam</li> <li>• Informationen aus dem Fachunterricht</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	jeweils zum Quartal
<b>Ressourcen</b>	ein halber Tag, Anwesenheit aller Lehrer*innen, Hausmeister (Abschließen des Schulgebäudes)
<b>Verantwortliche</b>	Klassen-/Fachlehrer*innen, Erziehungsberechtigte

## 10. AGs

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung der Eltern</li> <li>• Entlastung in der Stundenverteilung</li> <li>• Identifikation mit der Schule</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 7. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Räume
<b>Verantwortliche</b>	Ganztagskoordinatorin



## 11. Schulpflegschaft

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vermittlung zwischen Eltern und Lehrern</li><li>• Meinungs austausch über Angelegenheiten der Schule</li><li>• Planung und Organisation von Klassenfahrten/Wandertagen</li><li>• Austausch über Unterrichts- und Erziehungsarbeit</li></ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 13. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Klassenpflegschaftsvorsitzende, Schulleiter
<b>Verantwortliche</b>	Schulpflegschaftsvorsitzende

## 12. Schulkonferenz

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schulmitwirkung</li><li>• höchstes Gremium der Schule</li><li>• Entscheidungen z.B. bzgl. des Schulprofils, einzuführender Bücher etc.</li></ul>
<b>Zeitraum</b>	zweimal jährlich
<b>Ressourcen</b>	Schüler-, Eltern-, Lehrervertreter
<b>Verantwortliche</b>	Schulleiter

## 13. Fachkonferenz

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beratende Mitwirkung</li> <li>• Transparenz bzgl. Entscheidungen</li> <li>• Vermittler zwischen Eltern-/Schüler und Lehrerinteressen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	zweimal jährlich
<b>Ressourcen</b>	Fachlehrer
<b>Verantwortliche</b>	Fachkonferenzvorsitzende*r

## 14. Homepage/Infopost

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz</li> <li>• Planungshilfen</li> <li>• Informationen über Termine etc.</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Ressourcen</b>	Homepage, Elternbriefe
<b>Verantwortliche</b>	Schulleitung, Klassenlehrer, Fachlehrer



## Fachkräfte aus Primar- und Sekundarstufe I gestalten gemeinsam den Übergang

An einer guten Verzahnung von Primar- und Sekundarstufe sollten alle beteiligten Fachkräfte ein großes Interesse haben. Die Primarstufenlehrer\*innen möchten die Kinder, deren Entwicklungswege sie im besten Fall einige Jahre begleiten konnten, weiterhin gut betreut und aufgehoben wissen. Die Lehrer\*innen der Sekundarstufe I wünschen sich einen problemlosen Einstieg und Kinder, die das nötige Vertrauen zu ihnen aufbauen, als Grundlage für deren bestmögliche weitere schulische Entfaltung. Wesentlich an diesem Prozess beteiligt ist die Schulsozialarbeit als nicht verzichtbare Gelenkstelle bezüglich der persönlichen/sozialen Entwicklung der Schüler\*innen. Kooperierende Schulsysteme bieten:

- Schüler\*innen und Eltern die Sicherheit der Kontinuität
- die Chance, durch den Informationsaustausch frühzeitig auf bestimmte Gegebenheiten reagieren zu können
- die Gelegenheit, sich über Methoden auszutauschen
- Einblicke in das/Verstehen des jeweils andere/n System/s
- die Grundlage für eine harmonische Zusammenarbeit
- eine Plattform für den Erfahrungsaustausch

Wird dieses Instrument genutzt, steht der Arbeit zum Wohle des Kindes deutlich weniger im Wege.

## 1. Hospitationen a. d. abgebenden Grundschulen

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in den Unterricht der Grundschule (Inhalte/Methoden)</li> <li>• gegenseitiges Kennenlernen der Fachkräfte</li> <li>• Erleben der Kinder im Unterricht</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Mai/Juni
<b>Ressourcen</b>	Vertretung der hospitierenden Kolleg*innen, Zeit/Ort für Gespräche mit den Grundschulkolleg*innen
<b>Verantwortliche</b>	zukünftige Klassenlehrer*innen der neuen 5er, Sonderpädago*ginnen, Schulsozialarbeiter, AL I

## 2. Kennenlernnachmittag

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Eindrücke von den neuen Schüler*innen</li> <li>• Kennenlernen ohne Notendruck in einer Zeitexklave</li> <li>• Ermittlung evtl. ersten Gesprächsbedarfes mit der abgebenden Grundschule</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Juni, nachmittags
<b>Ressourcen</b>	Anwesenheit der zukünftigen Klassenlehrer*innen, Schulleiter, Bühne, Bühnentechniker (Mikrofone)
<b>Verantwortliche</b>	zukünftige Klassenlehrer*innen der neuen 5er, AL I, Schulleiter, Technikteam

### 3. Übergabekonferenz

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitiges Kennenlernen/Vertiefung der Kontakte der Lehrkräfte</li> <li>• Gedankenaustausch über Kinder</li> <li>• Informationsaustausch über die ersten Tage/Wochen</li> <li>• pädagogische Tipps und Hilfen bei (un)auffälligen Kindern zur besseren Förderung</li> <li>• Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	Oktober
<b>Ressourcen</b>	Räume/Catering/Organisation werden von der Hauptschule übernommen <b>Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zum Informationsaustausch (Anmeldebogen)</b>
<b>Verantwortliche</b>	zukünftige Klassenlehrer*innen der neuen 5er, Grundschullehre*innen, Schulleitung hauptschule

### 4. Individuelle Kooperation in Einzelfällen

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation der Schulen</li> <li>• bestmögliche Förderung der Schüler*innen</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	5. – 7. Jahrgang
<b>Ressourcen</b>	Besprechungsräume/-zeiten
<b>Verantwortliche</b>	zukünftige Klassenlehrer*innen der neuen 5er

## 5. Schulsozialarbeitertreffen

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die soziale Arbeit an Schulen und die Jugendhilfe</li> <li>• gemeinsam Programme entwickeln/weiter entwickeln zur Förderung der Kinder an Grund- und weiterführenden Schulen</li> <li>• Informationsaustausch</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	
<b>Ressourcen</b>	Raum/Räume
<b>Verantwortliche</b>	Schulsozialarbeiter

## 6. Eingangsscreening

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeitnahe Feststellung von Förderbedarf in den Bereichen Lesen, Rechtschreibung, Mathematik</li> <li>• Einleitung individueller Förderung(en)</li> <li>• beratender Austausch mit GS-Lehrer*innen und Eltern</li> </ul>
<b>Zeitraum</b>	erster Monat des 5. Schuljahres
<b>Ressourcen</b>	Zeit, Kolleg*innen
<b>Verantwortliche</b>	Klassenlehrer*innen, Verantwortliche für die LRS-/Rechenschwäche-Förderung

## Unterstützung durch Kooperationspartner

Immer wieder gibt es im Schulalltag Situationen, in denen Lehrer\*innen auf externe Hilfe angewiesen sind, um Schülerinnen und Schülern, aber auch deren Erziehungsberechtigten, die bestmögliche Unterstützung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist ein gutes Netzwerk der Schulsozialarbeit von hohem Wert.

## 1. Jugendamt

<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingliederungshilfe, wenn die Teilnahme am Leben in der Gesellschaft aufgrund der seelischen Gesundheit gefährdet ist</li> <li>• Erziehungsberatung zur Bewältigung individueller und familiärer Probleme</li> <li>• soziale Gruppenarbeit zur Überwindung von Entwicklungs- und Verhaltensproblemen</li> <li>• Erziehungsbeistände z.B. zur Förderung der Verselbstständigung</li> <li>• sozialpädagogische Familienhilfe</li> <li>• Erziehung in Tagesgruppen</li> <li>• Vollzeitpflege (Unterbringung in Pflegefamilien)</li> <li>• betreutes Wohnen/Heimerziehung</li> <li>• intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung</li> <li>• Einzelfallhilfe (z.B. Schulbegleitung) der sozialpädagogischen Dienste</li> </ul>
-----------------	---

## 2. Sozialamt

<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilhabeleistungen zur Integration bei behinderungsbedingten Einschränkungen</li> <li>• Bildungs- und Teilhabepaket</li> </ul>
-----------------	---

### 3. Gesundheitsamt

<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik/Beratung bei verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Schuluntersuchungen/Impfberatung</li> <li>• Gesundheitsprojekte</li> <li>• Mobbingberatung</li> <li>• Sozialpsychiatrischer Dienst</li> <li>• Suchtberatung/-prophylaxe</li> </ul>
-----------------	---

### 4. Amt für Bildung und Kultur

<b>Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernmittelfreiheit</li> <li>• Schulpsychologische Beratungsstelle (s.u.)</li> <li>• Regionales Bildungsnetzwerk             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übergangsgestaltung Grundschule – weiterführende Schule</li> <li>▪ Beratung/Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen (z.B. bei LRS und Dyskalkulie)</li> </ul> </li> </ul>
-----------------	---

## 5. Schulpsychologische Beratungsstelle

<p><b>Aufgaben</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Lehrkräften, Schulleitungen, Eltern, Schüler*innen bei:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Problemen des Lernens/Verhaltens einzelner Schüler*innen</li> <li>▪ Fragen der Klassenführung und des Schulklimas</li> <li>▪ Konfliktsituationen in der Schule</li> <li>▪ Krisen-/Belastungssituationen</li> </ul> </li> <li>• Coaching und Supervision von Lehrkräften und Schüler*innen</li> <li>• Mitarbeit bei der Entwicklung von Förderkonzepten</li> <li>• Mitwirkung bei der Fortbildung von Lehrkräften</li> </ul>
------------------------	--

## 6. Kommunales Integrationszentrum

<p><b>Aufgaben</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination/Beratung/Unterstützung bei Schüler*innen mit Migrationshintergrund</li> <li>• Konzepte/Projekte interkultureller und durchgängiger sprachlicher Bildung</li> </ul>
------------------------	--



## 7. Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

### Aufgaben

- Schulwerkstatt für 14 – 16 jährige, schulmüde Jugendliche
- Erziehungsberatungsstellen

## 8. Polizei

### Aufgaben

- Bustraining
- Fahrradwegtraining
- Beratung Internetkriminalität
- Alkohol, Drogen
- Crashkurs (Alkohol und Autofahren)